

VILLA CLAUDIUS. Neueröffnung Tanas

GRUNDSCHULE. Umbau eröffnet neue Perspektiven



Christoph Kunzmann bei seiner Rede anlässlich der Neueröffnung des Tanas-Restaurants am 1. September 2016.

Das Tanas - ein richtiges Restaurant

Stefan Osthoff

Schauspielhausgastronomie präsentiert sich nach kompletten Umbau im genehmigungsfähigen Gewand

Das Tanas ist eine Institution in Bochum. Jede und jeder, der gelegentlich das Schauspielhaus und die Kammerspiele besucht, kennt die Gastronomie im Eingangsbereich der Kammerspiele und jeder Bochumer weiß auch, dass der Name auf die

Bochumer Schauspiellegende Tana Schanzara zurückgeht. Als die kleine Restauration vor 20 Jahren an den Start ging, war das unter anderem auf die Initiative des damaligen Oberbürgermeisters Ernst-Otto Stüber zurückzuführen, der meinte, vor

und nach einem Theaterbesuch müsste es auch Gelegenheit geben, an Ort und Stelle etwas zu trinken und zu essen. Große Genehmigungsfragen stellte man sich damals nicht und so fing man einfach an. Gewerbeaufsichtsämter in Deutschland

haben aber in unserem Land zuweilen eine drängende Art, auch noch so beliebte Treffpunkte auf eine genehmigungsfähige Grundlage zu stellen oder auch anzumerken, dass man es andernfalls lassen müsse mit dem Treffen bei Bochumer Bier

in gemütlicher Atmosphäre. Das wollten die Verantwortlichen des Schauspielhauses nun auch nicht und da es schlichtweg um die Legalisierung des Gebäudes ging, machten sie sich deshalb gemeinsam mit unserer Villa Claudius als Betreiber auf, einen Umbau zu planen, der den bisherigen Charakter als Schauspielhausgastronomie erhält und gleichzeitig die Auflagen des Brandschutzes etc. erfüllt. Was das im Einzelnen bedeutete, beschreibt ein Auszug aus einem WAZ-Artikel von Redakteur Felix Kannengießer auf der nächsten Seite anschaulich.



Auch Alt-Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber (Bildmitte) schaute sich bei der Eröffnung des Tanas die Veränderungen seiner einstigen Gastronomie-Idee an. Wenig später konnte mit OB Thomas Eiskirch auch die aktuelle Stadtspitze begrüßt werden (Foto rechts).

Der kaufmännische Direktor des Schauspielhauses Dr. Matthias Nowicki ließ es sich deshalb bei der Einweihung des neuen Tanas auch nicht nehmen, den Verantwortlichen der Villa-Claudius, besonders General-Manager Christoph Kunzmann

für die gute Zusammenarbeit zu danken. Kunzmann wiederum bedankte sich nicht nur ebenfalls, sondern nannte auch anerkennend die Firma Soda, die mit dem Konzeptentwurf beauftragt

war. Mit der Firma Soda hat die Villa-Claudius auch schon beim Hotel und dem Marktcafé erfolgreich zusammengearbeitet. Die Firma Jahn USW übernahm dazu dann die Innengestaltung dieses

erfolgreichen Projekts und nun lädt das Tanas seit der Saisonöffnung an allen Aufführungstagen auch alle Gäste, die nicht gleichzeitig eine Aufführung besuchen, herzlich ein.



claudius marktcafé

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 7.00 - 18.00 Uhr
Sa und So: 8.00 - 18.00 Uhr
Feiertag: 8.00 - 18.00 Uhr

Claudius-Höfe 10
44789 Bochum
Tel. (0234) 520081-10
Fax (0234) 520081-11
Info@hotel-claudius.de
www.hotel-claudius.de

frühstück
mittagstisch
kaffee und kuchen

WAZ am 30.09.2016 zur Tanas-Eröffnung

von Felix Kannengießer

... „Nach rund 15 Jahren Betrieb wurde es Zeit, etwas zu machen“, sagt Christoph Kunzmann von der Villa Claudius gGmbH. (...) Im Mai 2014 übernahm die Tochter des MCS-Sozialwerks die Räumlichkeiten. Der Vertrag wurde gerade erst um acht Jahre verlängert. Das Besondere im Tanas, das auch die Mitarbeiter-Kantine und das Foyer versorgt: Von den 63 Mitarbeitern haben etwa 40 Prozent ein Handicap. Die meisten von ihnen arbeiten im Küchenbereich – vom Brötchenmacher bis zum Beikoch.

„Ein Integrationsbetrieb ist eine spezielle Herausforderung. Es ist ein stetiger Prozess, die Menschen müssen angeleitet werden. Manche Dinge muss man häufig wiederholen, bis sie sitzen. Der Gast bekommt davon aber nichts mit“, sagt Kunzmann: „Für unsere integrativen Mitarbeiter ist dies etwas völlig anderes als in einer Behinderten-Werkstatt. Sie kommen aus ihrem normalen Kreislauf heraus.“ Die Villa Claudius gGmbH kennt sich mit der Materie aus, führt zum Beispiel die Kantine im Finanzamt Mitte oder das Marktcafé in den Claudius-Höfen. Im Tanas wurde im Sommer bis auf den Boden alles runtergeklappt. Die alte Ausstattung war auf das Theater ausgelegt. Nun wurde ein Mix geschaffen.



Woher das Geld kommt

80% der Investitionssumme für dieses Projekt kommen vom Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) und der **Aktion Mensch**, bei denen sich das Matthias-Claudius-Sozialwerk herzlich für die Förderung bedankt.

Im hinteren Bereich ist die Theater-Technik noch verbaut, dort finden zum Beispiel Matinees statt. Aber mit Trennern, neuem Interieur und einem tollen Lichtspiel ist auch für eine angenehme Ess-Atmosphäre gesorgt. „Das Design bezüglich des Bestands war vom Schauspielhaus stark vorgegeben. In diesem Rahmen haben wir versucht, einen gemütlichen Restaurant-Charakter zu schaffen“, erzählt Kunzmann. Im Fokus steht nun nicht mehr die Theaterkasse, sondern die lichtdurchflutete Bar, die in sieben verschiedenen Stimmungen leuchten kann. Die Kasse wurde in eine tote Ecke neben der Tür verschoben. Die Wände sind grau statt weiß.

Die für die Mitarbeiter wohl wichtigsten Veränderungen haben allerdings hinter den Kulissen des Gastraums stattgefunden. Die kleine Küche wurde funktionaler umgebaut, außerdem wurden Kühl- und Ableschränke geschaffen, so dass für den Service wesentlich kürzere Wege anstehen. Und nach 25 Jahren wurde auch endlich ein Wasseranschluss ins Tanas gelegt. Es soll alles professioneller werden, ein echter Restaurant-Betrieb eben.

„In den Köpfen vieler Menschen ist das Tanas als reine Schauspielhaus-Gastronomie verankert, das wollen wir ändern“, sagt Kunzmann. Zwar sind die Öffnungszeiten mit denen des Schauspielhauses verbunden, doch „wir freuen uns über jeden Besucher“, so Kunzmann. Die Karte ist klein gehalten, um frische Produkte anzubieten. Alle drei Monate werden die Menüs gewechselt.



Feinkost di Vita

www.divita-feinkost.de
info@divita-feinkost.de

Claudius-Höfe 16/Ecke Düppelstraße
44789 Bochum - Tel: 0234 / 541 255

Öffnungszeiten:

Di. - Fr.: 11.00 - 14.30 Uhr
18.00 - 22.00 Uhr
Sa.: 10.30 - 14.30 Uhr
18.00 - 22.00 Uhr
So.: 17.00 - 21.00 Uhr

**Feinkost
frische Nudeln
Spirituosen
Partyservice
eigene Olivenölproduktion
„Di Vita Extra Vergine“ Olivenöl**

Umbau in der Grundschule in den Sommerferien lässt vieles wie neu erscheinen. Geschäftsführer Joachim Stahlschmidt im Interview

In den zurückliegenden Sommerferien hieß es: Alle Kräfte in die Grundschule - wir bauen um und übernehmen selbst die Bauaufsicht. Redaktionsmitglied und Grundschullehrerin Ilse Steinhagen hat Geschäftsführer Joachim Stahlschmidt dazu interviewt.

SCHULTÜTE: Wir sitzen hier in unserem schönen umgebauten Lehreraufenthaltsbereich. Welches Konzept steht hinter dem Umbau?

JOACHIM STAHLSCHMIDT: Ein Konzept, das wir gemeinsam mit Lehrern erarbeitet haben, wobei im Vordergrund stand, für jede Klasse einen zusätzlichen kleinen Arbeitsraum zu schaffen und den Lehrerbereich zu vergrößern. Das ganze Thema hat uns schon seit mehreren Jahren beschäftigt. Es gab ganz unterschiedliche Planungen, z.B., dass noch einmal ein größerer Anbau erforderlich wäre. Letztendlich haben wir uns im Vorstand dazu entschieden, dass diese unterschiedlichen Bereiche innerhalb der bestehenden Räumlichkeiten geschaffen werden.

SCHULTÜTE: Was fällt Dir sonst noch zum Stichwort „Umbau in der Grundschule“ ein?



Da, wo früher der Feierraum war, erstrahlt nun der erweiterte Lehrerbereich. Lichtdurchflutet, multifunktional und weiträumig.

STAHLSCHMIDT: Viel Arbeit in den Sommerferien, ein toller Einsatz des eigenen Mitarbeiterteams; ganz besonders möchte ich dabei Matthias Trust erwähnen, aber auch Gerd Pitters und Iwan Kopeltschuk – und auch Schüler, die mitgeholfen und hier über alle Maßen Großartiges geleistet haben. Da mussten kurzfristige Entscheidungen getroffen werden und Planungen über den Haufen geworfen werden. Bei all dem noch eine gute Atmosphäre und gute Stimmung zu behalten und trotzdem etwas zu realisieren, was über die eigentliche Planungsvorgabe hinausging, dafür können wir dankbar sein. Wir haben insgesamt bis zum Ende der Sommerferien mehr geschafft, als wir uns ursprünglich vorgestellt haben.

SCHULTÜTE: Was war bei all dem, was Du gerade schon erwähnt hast, die allergrößte Herausforderung?

STAHLSCHMIDT: Die allergrößte Herausforderung war vielleicht, die unterschiedlichen Interessen unter einen Hut zu bekommen. Manche hätten gerne einen Neubau gehabt. Es mussten einfach auch Kompromisse eingegangen werden zwischen Pädagogik und Finanzen und sonstigen Vorstellungen – und letztendlich eine Lösung gefunden werden, mit der alle doch befriedigend leben können. Das war sicherlich die besondere Herausforderung. Ich finde, dass Beeindruckendes geleistet wurde. Ich habe auch sehr viele positive Rückmeldungen – besonders natürlich bisher

von den Lehrerinnen und Lehrern zu ihrem neuen Bereich und hoffe, dass der neue Lehrerbereich die pädagogische Arbeit gut unterstützt. Und: Wir sind noch nicht am Ende. Es geht ja weiter mit den Umbaumaßnahmen.

SCHULTÜTE: Das mit dem guten Eindruck können wir als Lehrerteam ganz sicher bestätigen. Wir fühlen uns wirklich wohl in diesen Räumen.

STAHLSCHMIDT: Es freut mich einfach, dass wir uns in all den Jahren erhalten haben, uns miteinander auf den Weg zu machen, auch wenn es unterschiedliche Sichtweisen und unterschiedliche Wünsche gibt. Am Ende in der Sache doch eins zu werden und in die Umsetzung gehen zu können und zu sehen, dass etwas Gutes gelungen ist, das finde ich wirklich klasse. Von daher ein großes Lob an alle, die in der Planungs- und Umbauphase mit dabei gewesen sind.

SCHULTÜTE: Vielen Dank für das Gespräch.